

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 105 (1987)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Hans Grob zum 70. Geburtstag  
**Autor:** Suter, Karl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-76631>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hans Grob zum 70. Geburtstag

Mein lieber Hans,

Gemäss Taschenrechner und Arithmetik oder – wem es lieber ist – gemäss Statistik ergeben 70 Jahre für alle Menschen dieselben 25 567 Tage. Nur weniges auf der Welt läuft so lange stetig; ganz sicher nicht der Lebenslauf eines engagierten, kritischen und praktischen Bauingenieurs und Professors an der Eidg. Technischen Hochschule! Die Vorstellungen, die man sich normalerweise von einem 70jährigen Herrn macht, stimmen denn auch in keiner Weise mit Dir überein, wenn man Dich sieht, mit Dir diskutiert und ein bisschen weiss, was Du alles noch unternimmst. Dazu möchte ich Dir ganz herzlich gratulieren! Aber auch dazu, dass Du die vielen Tage, die zusammengezählt und geordnet eben 70 Jahre ergeben, sehr gut und zum Wohle vieler genutzt hast, dass Du in Deinem Lebenslauf immer wieder neue, kräftige und häufig auch überraschende Impulse ausgestrahlt hast, und dass Du, der Strassenbauprofessor Hans Grob, bei Deiner Tätigkeit an unserer ETH in Zürich ein engagierter, kritischer und praktischer Bauingenieur geblieben bist.

Schätzungsweise 2200 Bauingenieurstudenten haben den oft zitierten «Rucksack» im Strassenbau bei Dir gefasst. Wie stark sie ihn gefüllt haben, ist sicher individuell verschieden. Was sie

aber bestimmt alle darin haben, ist die Einsicht, dass das «Bauingenieursein» ein vielseitiges Engagement, eine erfahrungsbezogene Praxistauglichkeit und einen gesunden, kritischen Optimismus



enthalten muss. Das hast Du ihnen und damit uns allen, die wir mit Dir zusammen gearbeitet haben – gepaart mit Deinem Mut zur Individualität – vorgelebt. Ich bin Dir dankbar dafür, dass Du recht häufig aufgezeigt hast, dass die Forschung neben der wichtigen wissenschaftlichen Behandlung eines Pro-

blems auch angewandte, technische Erforschung komplexer Zusammenhänge sein kann; gewissermassen Mittelding zwischen Naturwissenschaft und Technik. Deine in diesem Zusammenhang gelegentlich überraschend gestellte Frage «ja, aber?», mit dem Hinweis auf Notwendigkeit, Vollständigkeit und natürliche Folgen gehört wohl ins Pflichtenheft aller Forscher im Strassenbau.

Es gibt jedoch auch einen Hans Grob neben dem beruflichen Alltag: einen Berater, Kameraden, Freund, einen Ferien- und Naturgeniesser und – last but not least – Langläufer. Ein Mensch wäre arm, hätte er nur seinen Beruf. Er wäre aber ebenso unglücklich, müsste er bei der Arbeit ein anderer sein als in der Freizeit. Beim Langlauf ist bekanntlich das Verlegen des Gewichtes für den harmonischen Ablauf der Fortbewegung und für die Ökonomie der Kräfte sehr wichtig. Ab dem 60. oder 70. Altersjahr ist es auch im Leben ausgesprochen so. Du hast auf der ganzen Welt, auch im Engadin, geübt und gelernt; ich bin überzeugt, dass Du die Anwendungen in der Praxis finden wirst. Wir alle wünschen Dir und Deiner Familie jedenfalls weiterhin einen harmonischen und ökonomischen Ablauf Deiner Fortbewegung, andauernden Optimismus und vor allem häufige Begegnungen.

Dein Kurt Suter